

Vatikan, Biblioteca Apostolica Vaticana, Pal. lat. 438

Autor bzw. Sachtitel oder Inhaltsbezeichnung: Theologisch-historiographische
Sammelhandschrift

Sprache: Lateinisch

Thema / Text- bzw. Buchgattung: Predigt / Homiliar / Traktat / praktische Theologie /
Chronik

ÄUBERES

Entstehungsort: Südwestdeutschland (Heidelberg?)

Entstehungszeit: 1. Hälfte 15. Jh. (zw. 1420/25-1437?)

Typus (Überlieferungsform): Codex

Beschreibstoff: Papier

Wasserzeichen: Ochsenkopf mit Stange und Blume, vierblättrig, Bll. 1-10, 159-160

(vergleichbare Wzz. weisen nach Süd[west]deutschland [u.a. nach Schwäbisch Hall und Ellwangen], Innsbruck bzw. Tirol sowie die Schweiz um 1425; vgl. WZIS);
Buchstabe A mit Kugelkreuz und Kreuzsprosse, Bll. 13-104, 155-156 (vergleichbare
Wzz. weisen nach Südwestdeutschland und die Schweiz sowie das Elsass um 1420;
vgl. WZIS); Mohr mit Stirnband, Bll. 109-154, 166-188 (1426, Innsbruck; WZIS
AT3800-PO-20184); Ochsenkopf mit Stange und Stern, sechsstrahlig, seitlich Kreis,
Bll. 108, 191-235 (zum Zeitpunkt der Beschreibung nicht in WZIS nachweisbar);
Mohr mit Stirnband und Krone, Bll. 237-272 (vergleichbare Wzz. weisen nach
Innsbruck bzw. Tirol um 1425; vgl. WZIS).

Umfang: 1, 275, 1 Bll.

Format (Blattgröße): 30,0 × 21,5

Zusammensetzung (Lagenstruktur): (I-1)^{1a} (inkl. Spiegel) + (V+1)¹¹ + 22 VI²⁷² (mit Bll.
131a-c) + (I-1)^{273*} (inkl. Spiegel).

Seiten-, Blatt-, Lagenzählung: Römische Foliierung des 17. Jhs. (I-272); das moderne Vor-
und Nachsatzbl. sowie die unbeschriebenen Bll. der Hs. sind nicht gezählt, daher wird
hier bei der Beschreibung die Zählung der Digitalisate übernommen. –
Lagenreklamanten und Lagenzählung für die gesamte Hs., gelegentlich durch
Beschnitt beeinträchtigt ([primus]-*duodecimus*, *xij^{us}*-*xxij^{us}* et *ultimus*).

Zustand: Im Wesentlichen recht gut erhalten; minimaler Wasserschaden. Tinte gelegentlich
leicht berieben und verblasst bzw. verwaschen; stellenweise (leichte) Bräunungen mit
beginnendem Tintenfraß.

Schriftraum: 22,0 × 16,0-16,5

Spaltenanzahl: 2 Spalten

Zeilenanzahl: 47-58 Zeilen

Schriftart: gotische Kursive

Angaben zu Schrift / Schreibern: Einfache und uncalligraphische, z. T. nachlässige Schrift
mit zahlreichen Kürzungen der 1. Hälfte des 15. Jhs. von zwei (?) Händen. Hand 1 Bll.
1-269; Hand 2 Bll. 270-272. Die (nachgetragene) Predigt bzw. die Quaestio Johannes
Wencks von Herrenberg (Text 7 u. 8) stammen wohl nicht von seiner eigenen Hand
und wurden folglich von einer weiteren, nicht bekannten Person geschrieben. Denn die
Schrift Wencks erinnert mehr an eine Minuskelschrift als an eine Kursive; vgl. dazu
die Autographe von Johannes Wenck in Pal. lat. 600, 67r-69v und 239r-244v.

Layout: Zweispaltige Anordnung des Textes; lediglich Bl. 272r ist 1-spaltig beschrieben. Der
Beginn der verschiedenen Beiträge sowie die Anfänge der Predigten werden durch

meist 3- bis 4-zeilige rote Lombarden (z. T. mit kleinerem Fleuronée) sowie rubrizierte Überschriften hervorgehoben. Größere Abschnitte innerhalb der einzelnen Predigten werden durch rote Paragraphzeichen gekennzeichnet; Satzmajuskeln mit üblichen Rubrizierungen zur weiteren Gliederung. Die zitierten Bibelstellen und Bibelstellenangaben sind zur besseren Sichtbarkeit unterstrichen (schwarz-braun bzw. rot). Bei der Chronik sind die Jahreseinträge durch rote Lombarden kenntlich gemacht. Die Anweisungen für den Rubrikator sind gelegentlich erhalten.

Nachträge und Benutzungsspuren: Gelegentlich Ergänzungen und Anmerkungen von der 2. Hand, die relativ zeitnah zur Entstehung der Hs. die Predigt und die Quaestio Johannes Wencks von Herrenberg nachgetragen hat. Von ihr stammt vermutlich auch die Lagenzählung. Maniculae und Nota-Zeichen.

Einband: Römischer Einband zwischen 1869 und 1878: helles Pergament (über Pappe?). Rücken mit goldgeprägten Wappen von Papst Pius IX. und des Kardinalbibliothekars Jean-Baptiste Pitra, sowie goldgeprägter Signatur in rotem Signaturschild. Vgl. SCHUNKE, Einbände 2.2, S. 835.

Provenienz: Südwestdeutschland (Heidelberg?); Heidelberg

Kommentar zur Provenienz / Geschichte der Handschrift: Vorderspiegel mit Signaturschildchen. 1r mit der Capsa-Nummer und Allacci-Signatur: *C. 75. / 927.* (gestrichen), einer gestrichenen älteren (römischen?) Signatur am unteren Rand der Seite sowie der aktuellen römischen Signatur. Vielleicht ist die Hs. im universitären Umfeld in Heidelberg entstanden, worauf der Eintrag der Predigt und der Quaestio des Johannes Wenck von Herrenberg schließen lassen. Es ist jedoch auszuschließen, dass es Wenck selbst war, der die beiden Texte ergänzt hat. Denn seine Schrift erinnert mehr an eine Minuskelschrift als an eine Kursive; vgl. dazu die Autographe von Johannes Wenck in Pal. lat. 600, 67r-69v und 239r-244v. Auf Grund der Lagenzählung, die von einer Hand für den gesamten Band angelegt ist, und der durchgängig 2-spaltig angelegten Schriftraumrahmung ist davon auszugehen, dass die Hs. doch mehr oder weniger in einem Zug im dritten bzw. vierten Jahrzehnt des 15. Jhs. geschrieben wurde (zw. 1420/25-1437?); allenfalls wurden die beiden Texte von Johannes Wenck, die um 1437 entstanden, wenig später nachgetragen. Für die Entstehung der Hs. in mehr oder weniger einer Phase spricht auch die Tatsache, dass die Wenck-Texte nicht auf einer neuen Lage bzw. auf neuem Papier beginnen (der Lagenwechsel ist zwischen Bl. 260 und 261), sondern sich nahtlos an die ersten sechs Texte der Hs. anschließen.

Literatur: RITTER, Heidelberger Universität, S. 503; SCHUNKE, Einbände 2.2, S. 836; STEVENSON, S. 137f.; Adolar ZUMKELLER, Manuskripte von Werken der Autoren des Augustiner-Eremitenordens in mitteleuropäischen Bibliotheken (Cassiciacum 20), Würzburg 1966, Nr. 646.

INHALT

1ra-131vb Matthias de Liegnitz, Postilla super epistulas dominicales
132ra-155vb Jordanus de Quedlinburg, Articuli LXV de passione Domini
156ra-188vb Flores temporum (,Martinus Minorita‘)
189ra-216vb Ps.-Bonaventura, Quaestiones de summo bono (II-IV)
217ra-260ra Expositiones missae
 217ra-226vb Innocenz III., Expositio missae
 227ra-260ra Vincentius de Freiberg, Expositio canonis missae
260v-269vb Evangelium Nicodemi cum ‘Cura sanitatis Tiberii’

1ar-v leer

Text 1 1ra-131vb

Verfasser: Matthias de Liegnitz

Titel: Postilla super epistulas dominicales

Angaben zum Inhalt: ‚Postilla super epistulas dominicales‘ des Prager Theologen Matthias von Liegnitz (um 1350-um 1413); vgl. Adolph FRANZ, Matthias von Liegnitz und Nikolaus Stör von Schweidnitz, in: Der Katholik 78, 1898, S. 1-25, bes. 2-16. [Prolog:] *Videte quoniam non solum mihi laboravi sed omnibus, hanc propositionem scribit sapiens Jhesus filius Syrach Ecclesiasticus xxiiij* [Sir 24,47] ... *Quamquam dilectissimi duplex* ... 2rb ... [Predigt zum 1. Advent:] *>Epistula in prima dominica aduentus< Scientes quia hora est iam de sompno surgere* [Rm 13,11] *Hic commendat caritatem eo* ... 129rb ... [Predigt zum 24. Sonntag nach Pfingsten:] *>Dominica xxiiij^a< Non cessamus pro uobis orantes* [Col 1,9] *De quanto enim aliquis actus et nobilior et excellencior* ... 131rb ... [Predigt zum 25. Sonntag nach Pfingsten:] *>Dominica vicesimaquinta< Ecce dies veniunt et suscitabo Jeremie xxij* [Ier 23,5]. *Ea quae in nouissimis fient temporibus in hac dominica designatur* ... 131vb ... *ita per prudentiam deciperetur*. In dieser Hs. fehlt die Predigt Matthias' für den 24. Sonntag nach Pfingsten (Itaque fratres mei carissimi [Phil 4,1] – O Paule, Paule, ex abundantia cordis os loquitur ...; vgl. SCHNEYER/HÖDL, Repertorium der lateinischen Sermones von 1350-1500); dafür ist die eigentliche Predigt zum 25. Sonntag nach Pfingsten als Predigt zum 24. Sonntag angegeben. Für den 25. Sonntag wurde die Predigt zum 25. Sonntag nach Pfingsten des Prämonstratensers und Kreuzzugspredigers Johannes Halgrins von Abbéville (1180?-1237; Dictionnaire de Spiritualité 8, Sp. 249-255; LTHK³ 5, Sp. 877) aufgenommen (vgl. SCHNEYER III, S. 521, Nr. 194; DERS., Wegweiser, S. 163). Matthias von Liegnitz war seit 1397 Magister für Theologie an der Universität Prag. Neben seinen Vorlesungen widmete er sich der Predigerausbildung und verfasste die deutschsprachigen Predigten über die Sonntagsepisteln, die er für seine Studenten unter dem Titel ‚Postilla super epistulas dominicales‘ in einer lateinischen Redaktion herausgab. Diese Predigtsammlung hat sich in mehreren Hss. erhalten, ist aber bislang nicht ediert. Vgl. zur handschriftlichen Überlieferung und zum Verfasser SCHNEYER/HÖDL, Repertorium der lateinischen Sermones von 1350-1500.

Rubrik (incipit): 1r *>Expositio Epistolarum Pauli Dominicalium per circulum anni<*

Incipit: 1ra *Videte quoniam non solum mihi laboravi sed omnibus, hanc propositionem scribit sapiens Jhesus filius Syrach Ecclesiastici xxiiij^o* [Sir 24,47] ...

Explicit: 131vb ... *ita per prudentiam deciperetur*.

Edition / Textausgabe: S. Angaben zum Inhalt.

131ar-131cv bis auf Schriftraumrahmung leer

Text 2 132ra-155vb

Verfasser: Jordanus de Quedlinburg

Titel: Articuli LXV de passione Domini

Angaben zum Inhalt: Der Text der ‚Articuli LXV de passione Domini‘ des Augustinerpredigers Jordanus von Quedlinburg (um 1300-1380 [1370?]; NDB 10, S. 599; VL² 4, Sp. 857-861) endet in dieser Hs. mit dem 5. Dokument zum 65. Artikel über das Begräbnis; es fehlt die ‚Conformatio‘. *Inspice et fac 2^m* [so für: secundum]

exemplar quod tibi in monte monstratum est Exodus xxv^o [Ex 25,40] Et si Cristi vbique in scriptura dicatur ... bonorum operum sepelire. >Explicit Tractatus magistri Jordani sacre theologie professoris de lxxv articulis passionis domini nostri Ihesu Cristi<.

STEGMÜLLER, RB 5141 (unter Angabe dieser Hs.); ZUMKELLER, Manuskripte, Nr. 646 (unter Angabe dieser Hs.); zum Text auch VL² 4, Sp. 857f. Text auch in Pal. lat. 338, 26vb-60ra (dort vollständig mit der ‚Conformatio‘ zu Artikel 65). Edition: Iordanus de Quedlinburg, Textus passionis Christi, daran: Expositio passio domini, Basel: [Jakob Wolff], [nicht nach 1492] (GW M15092).

Rubrik (incipit): 132ra >Incipit Tractatus magistri Jordani sacre theologie professoris de lxxv articulis passionis domini nostri Ihesu cristi<

Incipit: 132ra *Inspice et fac 2^m* [so für: secundum] *exemplar quod tibi in monte monstratum est Exodus xxv^o [Ex 25,40] Et si Cristi vbique in scriptura ...*

Explicit: 155vb ... *bonorum operum sepelire. >Explicit Tractatus magistri Jordani sacre theologie professoris de lxxv articulis passionis domini nostri Ihesu Cristi<.* [Es folgt noch das Incipit zum nächsten Text; s. dort.]

Edition / Textausgabe: S. Angaben zum Inhalt.

Text 3 156ra-188vb

Verfasser: ‚Martinus Minorita‘

Titel: Flores temporum

Angaben zum Inhalt: Flores temporum. *Marie virginis indignus ego sacrista uel edituus ordinis fratrum minorum scire desiderans quibus temporibus quilibet sanctus vixerit super terram cronicas diversas et multas studiose perlegi ... 156rb ... Prima dies seculi estimantur fuisse dominica post medium mensis Marcij ... 188vb ... veneno tamen obijt vt dicitur etc. >Explicit Cronica quae dicitur flores temporum [in Rot wiederholt:] Explicit cronica [: über der Zeile von derselben Hand nachgetragen] quae dicitur flores temporum<.* Edition des ersten Teils bis 1298: Oswald HOLDER-EGGER, in: MGH SS 24, S. 230-249, Recensio A; vgl. auch VL² 2, Sp. 753-758. Die vorliegende Fassung der Chronik endet mit Kaiser Karl IV. Die ‚Flores temporum‘ entstanden um 1292 und sind eine Chronik von der Erschaffung der Welt bis zum Jahr 1290; für die Zeit nach Christus sind sie nach den Regierungszeiten der Päpste und Kaiser gegliedert. Verfasst wurde die Chronik von einem Franziskanermönch aus Schwaben (vielleicht Esslingen). In den Hss. werden verschiedene Verfasseramen genannt: Martinus Minorita, Hermannus Minorita, Hermannus Januensis/Genuensis oder Hermannus Gygas, dennoch bleibt der Autor in seiner Identität unbekannt. Das Werk, das in über 100 Hss. überliefert ist, hat zahlreiche spätmittelalterliche Fortsetzungen erfahren, von denen hier die Textstufe 3, Redaktion A, Typ b bis Karl IV.⁽²⁾ vorliegt, die die Fortsetzung der ‚Flores temporum‘ bis 1349 bringt und wohl aus dem franziskanischen Umkreis Kaiser Ludwigs des Bayern stammt. Vgl. Heike J. MIERAU/Antje SANDER-BERKE/Birgit STUDDT, Studien zur Überlieferung der ‚Flores temporum‘ (MGH Studien und Texte 14), Hannover 1996, S. 37. Unkritische Edition mit der Fortsetzung durch Johann G. ECCARD, Corpus historicum medii aevi 1, Gledisch: Leipzig 1723, Sp. 1551-1640; nach MIERAU/SANDER-BERKE/STUDDT, Studien, S. 37, steht die vorliegende Hs. ‚nach der bisherigen Kenntnis in Bezug auf die Reihung und den gebotenen Text dem Druck Eccard am nächsten‘. Vgl. zusammenfassend: Repertorium fontium 4, 474 (Flores temporum: https://www.geschichtsquellen.de/repOpus_02243.html; 25.06.2017). Der Text fragmentarisch auch in Pal. lat. 1356, 146ra-154vb: Fragment, das bei Cleopatra abbricht; Textstufe 1, Rezension A (vgl. MIERAU/SANDER-BERKE/STUDDT, Studien, S. 67).

Rubrik (incipit): 155vb >Incipit Cronica quae dicitur flores temporum<

Incipit: 156ra *Marie virginis indignus ego sacrista uel edituus ordinis fratrum minorum scire desiderans quibus temporibus quilibet sanctus vixerit super terram cronicas diversas et multas studiose perlegi ...*

Explicit: 188vb ... *veneno tamen obijt vt dicitur etc.* >Explicit *Cronica quae dicitur flores temporum* [in Rot wiederholt:] *Explicit cronica* [: über der Zeile von derselben Hand nachgetragen] *quae dicitur flores temporum*<

Edition / Textausgabe: S. Angaben zum Inhalt.

Text 4 189ra-216vb

Verfasser: Ps.-Bonaventura

Titel: Quaestiones de summo bono

Angaben zum Inhalt: Quaestiones de summo bono, II-IV. [Buch II:] *Qveritur utrum angelus in primo instanti creacionis sue fuerit malus ...* 193vb ... [Buch III:] *Qveritur que sit precipua tamen incarnationis Domini ...* 202ra >*Jncipiunt qvestiones super 4^m librum sentenciarum*< *Qveritur [??] sacramenta debuerunt institui ... omnia peccata memorabuntur ut continuo [!] simul torqueantur* [= Explicit STEGMÜLLER, RS 142 IV]. *Et sic est finis questionum super tres libros sentenciarum ... Amen.* >Explicit *questiones super tres libros Sentenciarum scilicet super 2^m 3^m et 4^m*< 163 [?]. STEGMÜLLER, RS 142 II-IV. Text auch in UB Freiburg, Hs. 465, 96ra-158vb (mit abweichendem Explicit bei IV).

Rubrik (incipit): 189ra >*Jncipiunt Questiones super tres Libros sentenciarum scilicet super secundum tertium et quartum*< [von späterer Hand:] *Ex Bonauentura*

Incipit: 189ra *Qveritur utrum angelus in primo instanti creacionis sue fuerit malus ...*

Explicit: 216vb ... *omnia peccata memorabuntur ut continuo [!] simul torqueantur* [= Explicit STEGMÜLLER, RS 142 IV]. *Et sic est finis questionum super tres libros sentenciarum ... Amen.* >Explicit *questiones super tres libros Sentenciarum scilicet super 2^m 3^m et 4^m*< 163 [?, abschließende Zahl so nicht verständlich]

Edition / Textausgabe: S. Angaben zum Inhalt.

Text 5 217ra-260ra

Verfasser: Innocentius III; Vincentius de Freiberg

Titel: De missarum mysteriis; Expositio canonis missae

Angaben zum Inhalt: (1. 217ra-226vb) Innocentius III, De missarum mysteriis. *Tria sunt in quibus precipue diuina lex consistit. Mandata. Promissa et sacramenta ...* 226vb ... *ideoque benedictionem illam sacerdos facit in nomine trinitatis episcopus in nomine trinitatis .s. [signum?] In nomine patris et filij et spiritus sancti Amen. Et sic est finis exposicionis misse ...* >Explicit *exposicio misse*<. (2. 226vb-260ra) Vincentius de Freiberg, Expositio canonis missae (= eine reduzierende Fassung der ‚Expositio missae‘ des Vincentius Gruner). >*Hic incipit vna alia exposicio canonis premissus* [unlesbare Kürzung?] *de sacramento corporis et sanguinis Christi*< 227ra [Prolog:] *Venerabiles patres et domini desiderio saniusque postulastis narrare ...* 227rb ... [Disposition:] *In exordio presentis operis primo aliqua de sacramento eukaristie ...* [Text:] *Quantum ad primum tredecimum in numero sunt sacramento eukaristie declaranda ...* 260ra ... *a laude quoque terminemus vt in eternum laudemus eum qui uiuit et regnat in secula seculorum Amen Et sic es finis Exposicionis Canonis pro quo Deus gloriosus in perpetuum sit benedictus* >Explicit *exposicio Canonis*<. Der Traktat von Papst Innozenz III. über die Geheimnisse der Messfeier weicht teilweise vom Druck bei MIGNE PL 172, Sp. 773-915 ab und endet in der vorliegenden Hs. mit Buch VI, Kap. XIV; die sich anschließende ‚Conclusio libelli‘ (MIGNE PL 172, Sp. 913D-916A) fehlt. Dem päpstlichen Traktat schließt sich die ‚Expositio canonis missae‘ des Vincentius von Freiberg an; bei dem vorliegenden Text handelt es sich um eine

reduzierende Redaktion der ‚Expositio missae‘ des Theologen und Zisterziensers Vinzenz Gruner († vor 1421; VL² 11, Sp. 561-567), die u.a. im ersten Buch nur den Prolog und die Kapitel über das Sakrament der Eucharistie bringt (wie auch in der Rubrik 226vb deutlich wird: *de sacramento corporis et sanguinis Christi*). Der Traktat in der Redaktion Freibergs ist u.a. überliefert in BSB München, clm 18803, 96ra-162rb (Vincentius de Freiberg), clm 5605, 196ra-214va (anon.) und clm 28469, 3ra-48rb (anon.). Vinzenz von Freiberg ist u.U. mit dem seit 1422 in Leipzig immatrikulierten Baccalaureus Vincencius Haller de Friberg identisch (vgl. VL² 11, Sp. 566). Die Texte von Innozenz III. und von Vinzenz von Freiberg wurden vom Schreiber der Hs. offenbar als eine Einheit aufgefasst und zusammen aufgeschrieben, worauf auch die Rubrik 216vb hindeutet, die beide Traktate miteinander verbindet.

Rubrik (incipit): 216rb *>Sequitur expositio Misse cum expositione Canonis<*

Incipit: 217ra *Tria sunt in quibus precipue diuina lex consistit. Mandata. Promissa et sacramenta ...*

Weitere Initien: 227ra *Venerabiles patres et domini desiderio saniusque postulastis narrare ...*

Explicit: 260ra *... a laude quoque terminemus vt in eternum laudemus eum qui uiuit et regnat in secula seculorum Amen Et sic est finis Expositionis Canonis pro quo Deus gloriosus in perpetuum sit benedictus >Explicit expositio Canonis<*

Edition / Textausgabe: S. Angaben zum Inhalt.

Text 6 260v-269vb

Titel: Evangelium Nicodemi cum ‚Cura sanitatis Tiberii‘

Angaben zum Inhalt: Die vorliegende Hs. bietet den vollständigen Text des apokryphen Nikodemus-Evangeliums, dem die ‚Cura sanitatis Tiberii‘ angeschlossen ist. *>Incipit prologus in hystoriam Nychodemi de passione et resurrectione domini.< Factum est in anno nonodecimo Tyberij Caesaris Jmperij Romanorum et herodis Jmperij Galilee ... 267vb ... Direxi potestati vestre omnia que gesta sunt de Ihesu in pretorio meo [Cura sanitatis Tiberii:] Hanc epistulam direxit Claudio Pylatus adhuc uiuentem Tyberio jmperatore licet gravissimo laborante morbo ... 269vb ... Dominus autem contulit credentibus in se salutem Quia ipsum credimus dei filium Qui cum patre et spiritu sancto uiuit et regnat deus per omnia secula seculorum Amen >Explicit Ewangeliium [!] Nichodemi Discipuli [?] Domini nostri Ihesu Christi<. STEGMÜLLER, RB 179,27.3 bzw. 179,27.5. Edition: Hack C. KIM, The gospels of Nicodemus. Gesta salvatoris, ed. from the Codex Einsidlensis (Einsiedeln Stiftsbibliothek, MS 326) (Toronto Medieval Latin Texts 2), Toronto 1973, S. 13-50 (Evangelium); Ernst VON DOBSCHÜTZ, Christusbilder. Untersuchungen zur christlichen Legende (Texte und Untersuchungen zur Geschichte der altchristlichen Literatur 18, N.F. 3), Leipzig 1899, S. 163**.-189** (‚Cura sanitatis Tiberii‘; ohne Nennung dieser Hs.).*

Rubrik (incipit): 260v *Incipit prologus in hystoriam Nychodemi de passione et resurrectione domini*

Incipit: 260v *Factum est in anno nonodecimo Tyberij Caesaris Jmperij Romanorum et herodis Jmperij Galilee ...*

Weitere Initien: 267vb *Hanc epistulam direxit Claudio Pylatus adhuc uiuentem Tyberio jmperatore licet gravissimo laborante morbo*

Explicit: 269vb *... Dominus autem contulit credentibus in se salutem Quia ipsum credimus dei filium Qui cum patre et spiritu sancto uiuit et regnat deus per omnia secula seculorum Amen >Explicit Ewangeliium [!] Nichodemi Discipuli [?] Domini nostri Ihesu Christi<*

Edition / Textausgabe: S. Angaben zum Inhalt.

Text 7 270ra-271vb

Verfasser: Johannes Wenck von Herrenberg

Titel: Sermo de resurrectione Domini

Angaben zum Inhalt: Sermo de resurrectione Domini. >Collacio de Resurreccione dominica< Resurrexi et adhuc tecum sum Originaliter [?] Ps^{mo} 138^o [Ps 138,18] Recitatum autem in introitu instantis [?] festiuitas Dominice Resurreccionis ... 271vb ... Quod nobis concedere dignetur Christus verus pacis [?] in secula benedictus Amen >Explicit sermo factus ad vniuersitatem Heidelbergensem per Magistrum Johannem Wenck de Herrenberg Baccalaureum theologie professore eximium Anno 1437^o in capella uirginis gloriose<. Vgl. RITTER, Heidelberger Universität, S. 503. Johannes Wenck von Herrenberg war seit April 1435 Inhaber der ersten Lektur der Heidelberger theologischen Fakultät und war bis zu seinem Tod, am 21. Juni 1459 wird er als verstorben erwähnt, mehrfach Rektor der Universität. 1459 vermachte er der Universität seine Bücher und Hss.; möglicherweise gehörte die vorliegende Hs. aus dem Besitz Wencks dazu. Vgl. zusammenfassend DRÜLL, Gelehrtenlexikon 1, S. 335f. Die meisten von Wencks Schriften sind bislang noch nicht ediert, so auch diese genannte Predigt (VL² 10, Sp. 843-845: Werkverzeichnis mit Hinweisen zu den existierenden Ausgaben).

Rubrik (incipit): 270ra >Collacio de Resurreccione dominica<

Incipit: 270ra Resurrexi et adhuc tecum sum Originaliter [?] Ps^{mo} 138^o [Ps 138,18] Recitatum autem in introitu instantis [?] festiuitatis Dominice Resurreccionis...

Explicit: 271vb ... Quod nobis concedere dignetur Christus verus pacis [?] in secula benedictus Amen >Explicit sermo factus ad vniuersitatem Heidelbergensem per Magistrum Johannem Wenck de Herrenberg Baccalaureum theologie professore eximium Anno 1437^o in capella uirginis gloriose<

Edition / Textausgabe: S. Angaben zum Inhalt.

Text 8 272ra-272vb

Verfasser: Johannes Wenck von Herrenberg

Titel: Quaestio de Spiritu sancto

Angaben zum Inhalt: Quaestio de Spiritu sancto. [Questio] Vtrumque Vis spiratiua est spiritui sancto a patre et filio vniformiter communicata Et nota queritur ... 272vb ... et vtrum usque in signo [??] et euidenciam [?]. Vgl. VL² 10, Sp. 844. S. zu Johannes Wenck von Herrenberg Text 7. Die meisten von Wencks Schriften sind bislang noch nicht ediert, so auch die hier genannte Quaestio (VL² 10, Sp. 843-845: Werkverzeichnis mit Hinweisen zu den existierenden Ausgaben).

Incipit: 272ra Vtrumque Vis spiratiua est spiritui sancto a patre et filio vniformiter communicata Et nota queritur...

Explicit: 272vb ... et vtrum usque in signo [??] et euidenciam [?]

Edition / Textausgabe: S. Angaben zum Inhalt.

273*r-v leer

Dr. Uli Steiger
Universitätsbibliothek Heidelberg
Stand: 10/2018

Universitätsbibliothek Heidelberg
Korrigiert: 08/2020

Siglenverzeichnis zur abgekürzt zitierten Literatur:

http://digi.ub.uni-heidelberg.de/de/bpd/bibliotheca_palatina/litsigl_pal-lat.html